

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1831

9.3.1831 (Nr. 68)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 68.

Mittwoch, den 9. März

1831.

Frankreich.

Paris, den 4. März. Der König hat den Grafen von St. Aulaire zum Volschaster in Rom, den Admiral Berrhuel zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin, und den Gesandten in München, Grafen von Rumigny, zum Volschaster bei der schweizerischen Eidgenossenschaft ernannt.

Um die Arbeiter zu beschäftigen, wird in Paris ein neues Gefängniß gebaut, was $1\frac{1}{2}$ Mill. kosten wird.

Der Marschall Grouchy hat in einem Brief an den Marschall Soult diesen Titel in Anspruch genommen. Er glaubt nicht, daß der erste General der großen Armee die Giltigkeit der Ernennungen in den 100 Tagen bestreiten könne.

Die franz. Journale enthalten jetzt Berichte über die Schlachten von Warschau; auch ihnen scheint das Untertiegen der Polen gewiß. Der Courrier Français äußert: Man darf nicht auf einen entscheidenden Sieg der Polen hoffen; sie werden überall unerschütterlichen Muth zeigen, mit dem Blut ihrer Feinde jeden Zoll Erde tränken, den sie zurückweichen; sie werden mit der Wuth der Verzweiflung widerstehen; allein zu viel Gründe lassen voraussehen, daß ihr Widerstand erfolglos sein, und die Russen nach unermesslichen Aufopferungen siegen werden.

Bei dem Schlosse Talhauet in der Gegend von Bannes soll es zwischen einem Karlistenhaufen unter dem Hrn. de la Housaye und einer Abtheilung Truppen zu einem Gefechte gekommen sein, in dem nach Angabe von Reisenden auf beiden Seiten etwa 15 Mann fielen. — In Pont St. Pierre (Eure) haben auf dem Fruchtmarkte Unruhen stattgefunden; die Arbeiter zwangen die Verkäufer, das Korn zu einem von ihnen bestimmten Preise abzulassen.

Die Unruhen in Paris haben die Behörden zu einer Zählung der sich daselbst befindenden ehemaligen Sträflinge veranlaßt. Ihre Zahl beläuft sich auf 2403; man begreift daraus, wie leicht sich Rotten von 2 — 300 Individuen bilden können.

Der König von Spanien hat die Erlaubniß zur Einführung aller franz. Journale in sein Reich erteilt.

Der Lemys bleibt dabei, die Auflösung der Deputirtenkammer sei unvermeidlich; man habe sich von beiden Seiten zu tief verwickelt, um zurücktreten zu können.

Sitzungen der Kammern. — Die Pairskammer

nahm das Municipalgesetz unverändert mit 95 gegen 4 Stimmen an. Eine Petition um Freiheit des Unterrichts veranlaßte Hrn. Laisné zu erklären, er habe die Minister um die Gründe der Zurücknahme des Gesetzes über den Elementarunterricht befragen wollen. Da kein Minister mehr anwesend war, beschloß die Kammer, die Petition in Gegenwart derselben zu diskutieren. — Die Deputirtenkammer hörte den Bericht des Hrn. Ch. Dupin über den Gesetzentwurf zu besserer Pensionirung der 1814 und 1817 entlassenen Seeoffiziere. Dann ging die Diskussion des Wahlgesetzes weiter. Die Festsetzung der Deputirtenzahl der Departements ward geendigt; die für das Seinedepartement (Paris) gab zu einigen Erörterungen Anlaß. Dem Antrag der Regierung, ihm statt 12 Deputirten 14 zu gestatten, trat die Kammer bei. Sie nahm dann die Art. 38 bis 58 an. Sie betreffen die Formation der Wahlkollegien und die Art des Struktinismus. Der Art. 59 entscheidet über die Wählbarkeit. Hr. Salverte schlug vor, jeden Franzosen für wählbar zu erklären, der 30 Jahre alt sei. Er schloß für diesen Vorschlag an, daß die Kammer durch die Strenge bei Ertheilung von Wahlrechten hinlängliche Bürgschaften für zweckmäßige Wahlen gegeben habe.

Großbritannien.

London, den 2. März. Die Konferenz soll beschlossen haben, wenn Maestricht nicht alsbald deblockirt werde, die belgische Küste zu blokiren. — Ein Courier, der gestern bei dem östreichischen Gesandten ankam, brachte die Nachricht, sein Monarch sei entschlossen, um jeden Preis die Empörungen in Italien zu unterdrücken.

(Chronik.)

Parlamentssitzungen vom 1. — Das Oberhaus war nur kurz versammelt. Der Lord Kanzler zeigte, daß er durch die Verbesserungen in seinem Gerichtshof 8390 Pf. St. an seinem Gehalt verliere, und verteidigte sich gegen Lord Ellenborough, der ihm Eigennuß vorwarf. — Im Unterhause machte, wie wir meldeten, Lord Russell den Antrag auf Parlamentsreform. Hr. Sebright unterstützte ihn. Nach der Rede des Hrn. Inglis dagegen, sprach Hr. Smith dafür, weil er diese Maßregel jetzt für zeitgemäß halte. Hr. Twiss meinte, das Verlangen darnach sei nur die Folge von Aufreizungen. Der Kanzler der Schatzkammer widerlegte dies. Jedenfalls sei es aber Pflicht der Regierung, Revolutionen zuvorkommen. Lord Gower widerlegte sich gleichfalls dem Vorschlag, weil die schlimme Lage Großbritanniens nicht von seiner mangelhaften Repräsentation herkomme.

London, den 3. März. Der Herzog von Angouleme soll mit dem General Bourmont nach Spanien abgereist sein. — Die Versammlungen der Reformgegner dauern fort; doch werden sie aus Furcht vor dem Volk es nicht wagen, sich der ersten Lesung der Bill zu widersetzen. (Chronicle.)

Mehrere Eigenthümer von Wahlstücken haben ihren Deputirten aufgegeben, für die Reform zu stimmen. (Courier.)

Der Enthusiasmus für die Parlamentsreform nimmt zu. Die Bürger von London wollen in Guildhall eine Versammlung halten, um die Minister durch alle gesetzlichen Mittel bei dieser Maßregel zu unterstützen.

Parlamentsitzung vom 2. — Es wurden mehrere Reden für und wider die Parlamentsreform gehalten. Hr. O'Connell trug auf die Freilassung des wegen seiner Verletzung der Parlamentsrechte nach Newgate gesandten Alex. Jakob an, und das Haus trat ihm bei.

Italien.

Florenz, den 22. Febr. Der Karneval war auch bei uns, wie es scheint, bestimmt gewesen, Unruhen zu erregen; allein die Polizei vereitelte diese Pläne. Unläugbar herrscht auch hier eine gewisse Spannung der Gemüther, welche durch die Errichtung der mit Mißtrauen behandelten Bürgergarde nicht gehoben wurde. — In Massa und Carrara besteht fortwährend die Autorität des Herzogs von Modena. Die Aufhebung des Einfuhrzolls auf Korn und Wein hat der Regierung dort viele Freunde erworben.

Piacenza, den 26. Febr. Ein Insurgentenhaufen aus Parma näherte sich unserer Festung, um die Einwohner zum Abfall zu verleiten. Eine ihnen entgegen gesandte Abtheilung k. k. Truppen zerstreute sie aber am 25. d. nach einem kurzen Gefechte, nahm mehrere von ihnen gefangen, und erbeutete viele Waffen nebst 4 dreifarbigten Fahnen; sie verlor dabei nur einen Dragoner.

Forlì, den 21. Febr. Hier ist Alles Soldat; unsere Nationalgarde theilt sich in die bewegliche und seßhafte. Mehrere Abtheilungen haben sich gegen Rom gewandt. Bei dem verhafteten Kardinal Benvenuti hat man einen Brief des Kardinals Bernetti gefunden, worin der erstere aufgefordert wird, in Ermanglung anderer Mittel, durch die Vereinigung aller Freunde der Religion und des Throns eine Gegenrevolution zu bewirken. In einer Proklamation hat die Regierung von Forlì dies den Einwohnern angezeigt, und sie ermahnt, den Einflüsterungen Uebelgesinnter nicht zu glauben.

Die allg. Ztg. berichtet von der italienischen Gränze, den 3. März: Die Insurgenten stehen 1000 Mann stark bei Otricoli. Unweit Civita Castellana bei der Librerbrücke haben schon 2 Gefechte stattgefunden. Im ersten besetzten die Insurgenten die Brücke; im zweiten wurden sie wieder verdrängt. Ein Theil der Staatsgefangenen in Civita Castellana ist in Freiheit gesetzt worden. Der Papst schien sich zur Abreise zu rüsten; in Civita Vecchia

traf man wenigstens alle Vorbereitungen zur Einschiffung. Die angeordnete Bewaffnung der Trasteveriner hält man in Rom für eine sehr bedenkliche Maßregel.

Der östreich. Beobachter meldet: Den neuesten Nachrichten aus Rom vom 23. Febr. zufolge war daselbst die Ruhe, seit den Vorfällen am 12., nicht weiter gestört worden. — In den Provinzen machte der Aufruhr täglich neue Fortschritte. Perugia und Spoleto sind revolutionirt. Dem Kardinal-Erzbischof von Bologna, Oppizzoni, der, den Befehlen des heil. Vaters gemäß, nach Bologna zurückkehren wollte, hat die revolutionäre Regierung dies verboten. Bei diesem Zustande der Anarchie mehrten sich die Räuberbanden auf den Heerstraßen. — Unter den revoltirten Städten herrscht die größte Uneinigkeit; so z. B. hat sich Reggio ganz unabhängig von Modena erklärt. Die Einen wollen die Einführung kleiner selbstständiger Republiken, die Andern eine Föderativrepublik, wieder Andere die Bildung einer großen Monarchie; nur in dem wilden Streben nach Umsturz des Bestehenden und in gegenseitiger Feindschaft unter einander sind sie alle einig.

Belgien.

Brüssel, den 4. März. Sitzung des Kongresses vom 3. Mehrere Mitglieder machten den Vorschlag, zu fragen, ob die provisorische Regierung für Belgiens Vertretung bei den Rheinschiffahrtsverhandlungen in Mainz gesorgt habe. Die Versammlung beschloß, daß man morgen die Minister darüber befragen könne. Das Wahlgesetz ward mit 100 Stimmen gegen 32 angenommen.

Hr. Barthelemy sucht im Courier den Lord Palmerston zu belehren, daß die Bestimmung der Gränzen und der Schuldentheilung zwischen Belgien und Holland von Seite der Londoner Konferenz ungerecht sei.

Hr. Gendebien hat seine Entlassung als Justizminister und als Präsident des obersten Gerichtshofs eingereicht. Die Angriffe der Journale dürften diesen Entschluß veranlaßt haben.

Hr. Rogier ist abgereist, um die Unruhen im Korps des Generals Mellinet beizulegen.

Nach Berichten aus Antwerpen gewinnt der Handel dort neues Leben.

Niederlande.

Haag, den 2. März. Nach Depeschen des Generals Dibbets vom 24. Febr. war Maestricht damals noch nicht deblokirt. Der General hatte sich in einem Briefe vom 24. bei dem General Daine beschwert, daß belgische Truppen noch immer sich der Festung näherten, und die Zufuhr von Lebensmitteln gehindert werde, und peremptorisch den Vollzug des Protokolls vom 9. Jan. verlangt. — General Chassé hat berichtet, daß in Antwerpen die Vertheidigungsanstalten eingestellt seien.

Rußland.

Petersburg, den 23. Febr. Der Generaladjutant von Benkendorf ist zum Mitglied des Reichsraths ernannt worden.

In dem Berichte des Feldmarschalls Diebitsch vom

13. Febr. über die Armeebefehle sagt dieser: Auf die Nachricht, daß die Truppen der Empörer sich theils bei Ostrolenka, Pultusk und Rozan, theils bei Minsk, Kaluzyn und Wladislawow sammelten, beschloß ich, bei Wyzkow über den Bug gehend, den Generalmajor Manderskierna in Lomza zurückzulassen, und mit allen übrigen Streitkräften den Feind zu hindern, seinen rechten Flügel nach Warschau zurückzuziehen. Das eintretende Thauwetter nöthigte uns, die Passage zu beschleunigen; diese geschah durch das 6. Infanteriekorps bei Brock und durch das 1. bei Nur mit großer Behutsamkeit. Nach dem 1. Korps ging die Reserve unter dem Cesarewitsch und der Troß der Armees über den Fluß. Dem Fürsten Schakofskoi ertheilte ich den Befehl, indessen mit einem Korps von 22 Bataillonen Infanterie, 4 Eskadronen Husaren, 2 Kosakenregimentern und 60 Kanonen das rechte Ufer zu decken. Oberst Schindler blieb zugleich mit einem Kosakenregiment daselbst, um als Streifkorps zu dienen, und Bewaffnungen zu verhüten. Am Abend des 12. erreichte die Avantgarde des Generals Pahlen Wengrow; das 1. Korps blieb in Paszejewo, das 6. bei Lomza. Die Avantgarden fanden die Brücken über die Lwica bei Lw und Sarawies zerstört; allein die Jägerbrigade erzwang trotz des Widerstands der Empörer den Uebergang, bei dem sie 5 Verwundete, der Feind 6 Tödtete hatte. Die Avantgarde des 6. Korps hat jetzt Befehl gegen Dobro, die des 1. gegen Kaluzyn vorzurücken; das Hauptquartier ist in Wengrow. Die Reserve marschirt nach Sokolow, und schickt ihre Avantgarde nach Siedlce. So glaube ich, den Feind zum Abzug aus Siedlce zu veranlassen. Der Einmarsch des 5. Reservekavalleriekorps hat in den Wojewodschaften Siedlce und Lublin solchen Schrecken verbreitet, daß die Empörer beim Erscheinen eines Kosakendetafchement des Obersten Anrep sogleich Siedlce verließen. Sie rückten zwar nachher mit 2 Infanterie- und 2 Kavallerieregimentern wieder dort ein, und Oberst Anrep zog sich nach Zbuczyn. Als sie jedoch dahin eine Rekognoszirung machten, warf Oberst Anrep sie zurück; sie verloren dabei 4 Mann an Tödteten und 8 Gefangene, ohne daß von uns ein Mann fiel. Oberst Anrep steht jetzt noch bei Siedlce, um, wenn die Feinde sich zurückziehen, ihre Nachhut anzugreifen. Zugleich hat er sich mit General Geismar in Verbindung gesetzt, um ihnen den Rückzug abzuschneiden. General Kreuz war am 8. nur einen Marsch von Lublin, wo gar keine Besatzung sein soll; von da wird er nach Pylawy ziehen, und einige Kosaken auf das linke Weichselufer gehen lassen, um die Bewaffnungen dort zu zerstreuen. Unsere Ankunft kam übrigens den Rebellen so unerwartet, daß wir überall Vorräthe von Lebensmitteln antrafen; jeder Schritt der Empörer zeigt von Unentschlossenheit, und sie retiriren stets beim Anblick unserer Truppen, die vor Begierde brennen, sich mit ihnen zu messen.

Vom 12. bis 16. Febr. erkrankten an der Cholera in Moskau 6 Personen; eine genas, und 4 starben. Am 17. waren 17 Kranke übrig. — Im Gouvernement Casan ist diese Seuche ganz verschwunden.

P o l e n.

Warschau, den 28. Februar. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Reichstags machte die Nationalregierung die Anzeige, daß General Radziwill den Oberbefehl niedergelegt, und sie denselben dem General Strzynecki übertragen habe. Einstimmig ward dies gebilligt, und ein diesfalliger Reichstagsbeschluß erlassen. Die Sitzung ward dann in eine geheime verwandelt, um zu beraten, ob der Reichstag nach einem andern Ort, und wohin er sich zurückziehen müsse.

Nach den Warschauer Blättern hatte am 24. und 25. d. bei Dzialosenka eine blutige Schlacht statt. Die Warschauer Zeitung äußert darüber: Gestern fand den ganzen Tag bei Dzialosenka ein Gefecht mit einem feindlichen Korps von einigen tausend M. statt; noch kennt man den Ausgang nicht. — Die Staatsztg. sagt: Am 24. begann mit Tagesanbruch ein fürchterliches Gefecht bei Dzialosenka; ein frisches russ. Korps ward dort gesprengt, und verlor 5 Kanonen. Bei Grochow wollte Feldmarschall Diebitsch, der die Korps der Generale Pahlen, Rosen, Geismar und Schakofskoi vereint hatte, sich einen Weg nach Warschau bahnen. Er drängte die Unsern mit großer Uebermacht, und als auf unserm rechten Flügel ein Wagen mit Granaten in die Luft sprang, und uns großen Schaden zufügte, so zog unser linker Flügel und das Zentrum sich nach Grochow hin. General Chlopicki ward dabei durch eine Kanonenkugel verwundet, und General Zymirski fiel. Auch der Verlust des Feindes ist nicht unbedeutend: Vier seiner Generale blieben; zwei Infanterieregimenter und ein Kürassierregiment wurden gesprengt, und eine Batterie genommen. Sieben Angriffe fanden auf unser vom General Krukowiecki befehligtes Heer statt. — Die polnische Zeitung vom 26. berichtet: Kaum hörte das Schießen bei Dzialosenka auf, als es bei Kawenczyn und Grochow wieder begann. Die Russen wirkten am meisten durch ihre Kanonen, von denen sie 150 auf dem Schlachtfeld hatten. Unser Verlust beträgt an Tödteten und Verwundeten 2 — 3000 Mann. Unsere Armee steht größtentheils unthätig bei Praga, um dies zu vertheidigen. — Der Warschauer Courier vom 25. meldet: Gestern fand am frühen Morgen ein Gefecht bei Zegrz jenseits des Bug statt. Um Mittag erschien ein starker Haufen des Feindes bei Nieporent diesseits des Bug. Der Kampf dauerte bis Abends 7 Uhr. Oberst Jankowski befehligte einige Abtheilungen Kavallerie, General Malachowski 2 Regimenter Infanterie; später kamen noch mehrere Truppen hinzu. Um 5½ Uhr brachte man Verwundete hieher. — Vom 26. berichtet er: Gestern kämpften die Polen mit allen Kräften; diese Schlacht wird ihr Schicksal bestimmen. Morgens begann das Feuer zwischen Tarchomin und Dzialosenka; General Uminski führte die Kavallerie. Hier war der Sieg unser; mit Verlust an Mannschaft und Geschütz zog sich der Feind um 11 Uhr zurück. Um 10 Uhr hatte ein neuer mörderischer Kampf auf der rechten Seite, von der Zombkower Straße bis zur Weichsel statt. Die Russen waren durch Mannschaft und Geschütz bedeutend verstärkt wor-

den; die Generale Chlopicki, Krukowiecki, Szembeck, Skrzynicki befehligten unsere Brigaden. Die Sensesmänner thaten sich sehr hervor. Chlopicki, dem zweimal das Pferd unter dem Leib getödtet wurde, kam verwundet hier an. — Der Warschauer Zeitung zufolge ging der 26. ziemlich ruhig vorüber. In Praga war nur die unumgänglich nöthige Zahl Truppen geblieben, weil der Generalissimus einen Theil der bewaffneten Macht auf das linke Weichselufer beordert hatte. Den ganzen Tag brannten die Häuser von Praga, um vor den Wällen das Terrain frei zu machen. General Chlopicki wird bald wieder zur Armee abgehen können. Der 27. ging gleichfalls ruhig dahin. Die Kosaken streiften zwar bis Praga; allein sie wurden ohne Mühe zurückgetrieben. Die amtlichen Berichte über die Schlachten vom 24. und 25. fehlen noch. Der Angriff bei Bialolenka scheint nur eine falsche Demonstration gewesen zu sein, um indessen mit der Hauptmacht bei Grochow zu agiren. Auffallend ist es, daß, während unsere Truppen so tapfer kämpften, das ganz unglaubliche Gerücht vom Einmarsch der Russen in Praga hier Alles in Schrecken setzte.

Ein amtlicher Bericht des Generals Dwernicki sagt, da er das Korps des Generals Kreuz ganz zerstreut und dadurch die Wojewodschaften Krakau und Sandomir völlig befreit habe, so habe er den Präsidenten der Wojewodschaft Sandomir beauftragt, die Einwohner zur Verbringung von Lebensmitteln nach Warschau zu ermuntern.

In einer Proklamation hat die Nationalregierung den Einwohnern von Praga angezeigt, daß ihre jenseits der Schanzen liegende Wohnungen in Brand gesteckt werden müßten, und ihnen in Gemäßheit des Reichstagsbeschlusses vom 7. Febr. Entschädigung dafür zugesagt. — Durch eine Verordnung vom 26. d. M. ist ganz Polen in Kriegszustand erklärt worden.

General Krukowiecki, dem nach der Anciennetät der Oberbefehl gebührt hätte, hat die Wahl des Generals Skrzynicki zum Generalissimus eifrig unterstützt.

D e s t r e i c h.

Wien, den 2. März. Bei der 11ten Ziehung der Rothschild'schen 100 fl. Loose wurden gestern folgende 40 Serien gezogen: 26. 83. 105. 149. 154. 162. 165. 180. 238. 242. 245. 313. 315. 327. 328. 352. 360. 366. 374. 393. 417. 497. 548. 551. 552. 559. 567. 571. 587. 620. 629. 634. 648. 651. 652. 667. 686. 688. 747. 796.

Nach Berichten aus Agram war in der Moldau die Cholera ganz verschwunden. In Bessarabien griff sie dagegen nach den Rapporten der Bukowiner Gesundheitsbehörden immer mehr um sich: Kischeneff, Orhel, das Militärspital von Bretzani, Belz und Chotjim wurden von ihr heimgesucht.

H a n n o v e r.

Hannover, den 25. Febr. Vorgestern traf aber-

mals eine Deputation aus Göttingen hier ein. — In Kurzem tritt die neue Militärorganisation ins Leben. Kavallerie und Infanterie wird in Brigaden getheilt werden, und die Regimentécheffstellen wegfallen.

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, den 1. März. Heute wurde den Ständen ein kön. Dekret mitgetheilt, wodurch ihnen angekündigt wird, daß der König und der Mitregent gemäß der früher ausgesprochenen Wünsche der Stände die Verfassung zeitgemäß unter deren Mitwirkung umzuändern beabsichtigten. — Der Entwurf der Verfassung ist jetzt im Druck erschienen. Nach der Sachsenzeitung ist er der badischen nachgebildet.

Einige Ruhestörer versuchten gestern aufs Neue, nach dem sie in der Schloßgasse die Laternen ausgelöscht hatten, Unordnungen zu veranlassen. Allein sie wurden sofort gleich zerstreut, und einige ergriffen.

T ü r k e i.

Berichten aus Venedig vom 23. Febr. zufolge haben die Rüstungen der Pforte die Unterwerfung des Pascha von Stutari zum Zweck. Der Großvezier ist mit 20,000 M. von Janina her in sein Gebiet eingerückt, und soll nur noch 17 Stunden von Stutari entfernt sein. Von der einen Seite hört man, Mustapha Pascha werde sich dort mit 12,000 Mann, unterstützt von einem schwirigen Terrain, zu vertheidigen suchen; Andere behaupten, er werde zur See entfliehen, bevor die türkische Flotte erscheine. Seit 30 Jahren ist dies der dritte Versuch der Pforte, Albanien zu unterwerfen. Die Reihe dürfte dann an Bosnien kommen.

S t a a t s p a p i e r e.

Paris, den 3. März. 3prozent. 55, 05; 5proz. 88, 95.

Frankfurt, den 5. März. Großherzogl. badische 50 fl. Lott. Loose von S. Haber sen. und Söll u. Söhne 1820 74½ fl.

Die so eben eintreffende preuß. Staatszeitung berichtet von der polnischen Gränze unterm 2. März: Die russ. Armee ist nach Plock und Gora abmarschirt; nur ein Observationskorps blieb vor Warschau. Doch hielt man die Trümmer der polnischen Armee nicht mehr für fähig, eine Schlacht anzunehmen. Die Exaltirten in Warschau scheinen das Neufferste abwarten zu wollen.

B e r i c h t i g u n g.

In der gestr. Btg., S. 3, Sp. 2, Z. 11 v. o., muß es, statt 1824, heißen: 1814.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

S. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 1/2	27 B. 9,7 L.	4,0 G.	73 G.	Windstille
M. 1 1/2	27 B. 9,4 L.	8,0 G.	59 G.	W.
N. 8	27 B. 8,8 L.	7,0 G.	64 G.	W.

Trüb — wenig heiter — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 1.5 Gr. - 4.6 Gr. - 2.5 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 10. März: Die Onkelei, oder: Das französische Lustspiel, Lustspiel in 1 Akt, von Müllner. Hierauf: Der Kalif von Bagdad, Oper in 1 Akt, nach dem Französischen; Musik von Boieldieu.

Sonntag, den 13. März: Maximilians Brautzug, Dramatische Bilder in 5 Abtheilungen, von Deinhardstein.

Todes-Anzeigen.

Heute Mittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod die 55-jährigen auf die entsehlteste Art herbeigeführten Leiden unsers unvergesslichen Gatten und Vaters A. D. Levinger, im 55ten Jahre seines thätigen Lebens.

Mit zerrissenem Herzen geben wir unsern und des Verbliebenen Freunden hiervon Nachricht, unter der Bitte, uns auch ferner ihr Wohlwollen nicht zu entziehen.

Karlsruhe, den 7. März 1831.

Die tiefgebeugte Wittwe:

E. Levinger.

D. A. Levinger,

für sich und im Namen seiner
4 Geschwister.

Am 4. März, Abends 8 Uhr, verschied mein lieber Gatte, Karl Kilian, Pfarrer dahier, in einem Alter von 39 Jahren und 4 Monaten.

Als Wittwe und Mutter von 4 kleinen Kindern tiefgebeugt, preiße ich dennoch Gott, der ihn erlöst hat von dem schweren Leiden, das er seit Jahren mit hohem christlichem Muth ertragen. Mit dieser Anzeige an unsere Freunde empfehle ich mich und die Meinigen ihrer Liebe und stillen Theilnahme.

Weisweil, den 5. März 1831.

Sabette, geb. Köster.

Konzert-Anzeige.

Freitag, den 11. März, wird zum Vortheil des Hrn. Schuncke, ersten Waldhornisten der Großherzoglichen Hofkapelle, eine große musikalisch-deklamatorische Abend-

unterhaltung im Großherzoglichen Hoftheater allhier stattfinden; ausser den sämtlichen Mitgliedern der Großherzoglichen Hofkapelle werden die Damen Haizinger u. Fischer, so wie die Herren Haizinger und Louis Schuncke aus Stuttgart dieses Konzert mit ihren ausgezeichneten Talenten gefälligst unterstützen, worüber der Konzertzettel das Nähere mittheilen wird.

Der Konzertgeber ladet alle Freunde der Tonkunst ergebenst dazu ein.

Karlsruhe, den 7. März 1831.

Karlsruhe. [Museum.] Die auf nächsten Freitag, den 11. d. M., angekündigte letzte Abendunterhaltung im Museum wird bis Samstag, den 12. d. M., statt haben.

Der Anfang ist um 6 Uhr, das Ende um 10 Uhr.

Karlsruhe, den 8. März 1831.

Die Museumskommission.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg ist erschienen, und in der D. N. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Der Hausfreund

oder Sammlung

112 der besten Mittel und Vorschriften für Haus- und Landwirthschaft und Gesundheitskunde,

zur Beförderung des Wohlstandes und des Wohlbefindens. Ein nütliches Buch für Jedermann, herausgegeben von G. W. Schuponde.

8. br. 45 kr.

In August Oswald's Universitätsbuchhandlung ist eben angekommen, und als Confirmationsgeschenk zu empfehlen:

Theophron und sein Sohn.

Ein moralischer Wegweiser für Jünglinge, welche

in das bürgerliche Leben treten und sich zu guten, nützlichen Menschen ausbilden wollen.

Im Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg.

8. geh. Preis 9 Ggr. oder 11 1/4 Sgr.

Inhalt: Ermahnungen eines zärtlichen Vaters an seinen Sohn, die Tugendkunst, oder nützliche Belehrungen für Jünglinge — Handle nach Recht und Pflicht — Bewahre

ein gutes Gewissen — Das Streben nach nützlichen Kenntnissen und größern Vollkommenheiten.

Mannheim. [Pferde zu verkaufen.] Es stehen hier 2 braune fehlerfreie Mecklenburger Wagenpferde, 17 Faust hoch, im besten Alter, mit bloßen und weißen Fesseln, englisch, gut eingeführt und ganz fern, zu verkaufen. Wer hierauf reflektirt, erfährt das Nähere im Komtoir der Karlsr. Zeitung.

Karlsruhe. [Gartenposten feil.] 12 Stück steinerne Gartenposten sind billigen Preises zu haben. Das Zeit. Komtoir sagt wo.

Karlsruhe. [Vleischanzeige.] Auf die sehr beliebte Bleiche zu Zell im Wiesenthal nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn ic. zur Versorgung an.

August Hoffmann,
Schloßstraße Nr. 15.

Grünwinkel. [Anzeige.] Die hiesige Großherzogl. privilegierte Bleizuckerfabrik macht hiermit bekannt, daß ihre Bierbrauerei unfern hiesigem Ort wieder in Gang gesetzt ist, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Konditorei und Spezereihandlung wird ein junger Mensch gesucht. Wo, erfährt man im Zeit. Komtoir.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Spezerei- und Landesproduktenhandlung einer kleinen Stadt wird ein junger Mensch von guten Eltern, unter annehmbaren Bedingungen, in die Lehre gesucht. Das Zeitungs-Komtoir sagt wo.

Mosbach. [Vorladung und Fahndung.] Der Soldat Johann Georg Dillingen von Ertz, vom Großh. Infanterieregiment von Stockhorn Nr. 4, hat sich auf unerlaubte Weise aus Urlaub entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innen 6 Wochen,

von heute an, bei dem Großh. Regimentskommando in Mannheim zu stellen, und über seine Entfernung zu verantworten, widrigen die gesetzliche Strafe gegen ihn würde ausgesprochen werden.

Zugleich werden sämtliche Behörden, unter Beifügung des Personenbeschreibes, ersucht, auf ihn zu fahnden; und ihn im Betretungsfall einzuliefern.

Mosbach, den 2. März 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Personalbeschreibung.

Derselbe ist 21 Jahre alt, 5' 3" 2" groß, schlanker Statur, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde Haare, und eine spitzige Nase.

Ettlingen. [Diebstahl.] In der letztverfloffenen Nacht wurde in der Behausung der Wittve des Stadtverrechners Seig dahier ein gestrichter Geldbeutel von grüner Baumwolle, im Werth von 6 fr., in welchem sich 4 Kronenthaler und 48 fr. kleinere Münze befunden haben, entwendet: was zur Fahndung hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Ettlingen, den 4. März 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

vdt. Doerffer.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. wurden dem Aderwirth Heil zu Liebolsheim 6 zinnene Keller, auf welchen der Name Adam Weinzer am Rande kreisförmig eingravirt ist;

22 bis 13 Stück geräucherter Schweinefleisch;

4 bis 5 Pf. Schweinschmalz und

1 Pf. Schwarzwagen, nebst mehreren Würsten, entwendet.

Dies wird zum Behufe der Fahndung andurch öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 4. März 1831.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

vdt. Gulde.

Bruchsal. [Bekanntmachung.] Durch hohes Kreisdirektorialerkenntniß vom 7. d. M. Nr. 13345 ist die diesseitige Entscheidung vom 5. November 1829 Nr. 21.852, wodurch der Anwünschung des Joh. Heinrich Peter Sartori von Mannheim durch den pensionirten Amtsrevisor Heinrich Adam Joseph Wengler zu Bruchsal Statt gegeben wird, bestätigt; was den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu Folge andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 17. Sept. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

vdt. Kobner.

Plankstadt. [Bauaffordversteigerung.] Samstag, den 12. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird in Plankstadt die hohen Orts genehmigte Erweiterung des Rathhauses daselbst öffentlich versteigert, wozu hiezu lusttragende Bauübernehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß answärtige Steigerer sich über Befähigung und Kautionseistung auszuweisen haben, daß Plan und Ueberschlag auf dasigem Rathhaus zur Einsicht offen liegen, und die Ueberschlagsumme 1553 fl. 2 kr. betrage.

Plankstadt, den 4. März 1831.

Der Ortsvorstand.
Dreiber, Vogt.

vdt. Köfel.

Gernsbach. [Bauaffordversteigerung.] Durch Beschluß des Großherzogl. hochpreißen Ministeriums des Innern katbol. Kirchensektion vom 19. Febr. d. J., Nr. 707, ist der Bau zur Vergrößerung der katbolischen Kirche in Gernsbach zur Ausführung genehmigt worden. Die einschlagenden Arbeiten werden an die betreffenden Handwerkerleute

Donnerstag, den 17. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf der Kanzlei des Großherzogl. Bezirksamts dahier im Abfreich öffentlich einzeln versteigert werden. Der Bauplan und der Kostenüberschlag, so wie die Versteigerungsbedingungen können vorläufig bei dem Professor Mosbruger in Rastatt eingesehen werden.

Gernsbach, den 3. März 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürheimb.

vdt. Sturm.

Offenburg. [Hausversteigerung.] Samstag den 12. d. M. läßt der Unterzeichnete seine Behausung öffentlich versteigern. Dieselbe besteht: in einem erst vor 6 Jahren erbauten einsöckigen Wohnhaus nebst vollkommen eingerichteter Hafnerwerkstätte, und allen Handwerkszubehörden, in einem Hof und Garten, in der Kinzigvorstadt gelegen, worauf er vorzüglich lusttragende Hafner aufmerksam machen will.

Offenburg, den 2. März 1831.

Joseph Grimm, Hafnermeister.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Montag den 21. März d. J. werden im dritten Stock des Großherzogl. Bildergalleriegebäudes dahier, aus dem Nachlaß des verstorbenen Galleriedirektors Karl Kunk mehrere Zeichen- und Skizzenbücher, Handzeichnungen und einige Abdrücke des bekannten Aquatintablattes, die pissende Kuh nach V. Voiter vorstellend, von demselben, ferner Kupfersche und rabirte Blätter von Veisien, Trom-

mel, Halbenwang, W. Kobell, C. Reinhart u. a. m. so wie auch einige architektonische Werke der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert, wozu die Kunstliebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 4. März 1831.

Im Namen der Erben,
C. Kunz, Rechtspraktikant.

Gernsbach. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die zur Gantmasse des Lorenz Friß, Ziegler in Forbach gehörige neu erbaute Ziegelhütte, mit 2 Dachzimmern und einem angebauten Magazin für die Materialien versehen, längs dem Murgflusse auf 2 Viertel Hofraute gelegen, welche bei der auf den 29. Jänner d. J. anberaumt gewesenen Steigerung nicht angebracht werden konnte, wird nun nochmals als letzten Versuches, auf

Freitag den 18. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zum Löwen in Forbach, unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen, öffentlicher Steigerung ausgesetzt werden.

Gernsbach, den 28. Februar 1831.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

A. A.

Lehmerich.

Sinsheim. [Fruchtversteigerung.] Künftigen Donnerstag, den 17. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird man dahier ungesähr

43 Malter Spelz und
56 " Haber,

neuen Maasses, öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen.

Sinsheim, den 3. März 1831.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Glafer.

Baden. [Fruchtversteigerung.] Montag, den 21. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Domainenverwaltungsspeicher dahier

100 Malter Spelz und
50 " Gerste,

neuen Maasses, parthienweise öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber andurch einladet.

Baden, den 4. März 1831.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugeneß.

Stein. [Fruchtversteigerung.] Auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher werden Dienstag, den 22. März, Morgens 10 Uhr,

100 Malter Dinkel } 183or Gewächs,
und
80 Malter Haber, }

gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert.

Stein, den 6. März 1831.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Pforzheim. [Brennholzversteigerung.] Samstag, den 12. d. M., werden aus den herrschaftlichen Waldungen, Reviers Singen, versteigert:

12 Klafter buchen Scheiterholz,
244 3/4 " forlen "
147 1/2 " aspen "
1825 Eukl. buchene Wellen,
100 " eichene "
5100 " forlene "
2650 " asperne "

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr an der Darmstädter Kelter.

Pforzheim, am 6. März 1831.

Großherzogliches Forstamt.

v. Gemmingen.

Karlsruhe. [Baureparationsversteigerung.] Die für das Staatsjahr 1831 genehmigten Reparationen an den Forstgebäuden des diesseitigen Verwaltungsbezirks, zu 1004 fl. 6 kr. und die wegen Erweiterung des Forsthauses in Baden vorzunehmenden Baulichkeiten, zu 1576 fl. 4 kr. überschlagen, werden in Gemeinschaft mit Großh. Bauinspektion Baden im Abstreich öffentlich versteigert werden:

Montag, den 14. März d. J., in dem Geschäftslokale der Forstverwaltung für die Forstgebäude dahier und zu Ruppenheim;

Dienstag, den 15. März, in Baden im Gasthaus zum Salmen für jene zu Baden, Winded, Umweg, Herrenwick, Hundsbach und Jagdhaus bei Dos;

Mittwoch, den 16. März, zu Gernsbach im Gasthaus zum Bod für jene allda und auf dem Kaltenbrönnen;

zu welchen Verhandlungen, die jedesmal Morgens um 10 Uhr ihren Anfang nehmen, tüchtige Meister hierdurch eingeladen werden. Der Plan zu dem Bau in Baden und die Ueberschläge können von jetzt an dahier eingesehen werden.

Karlsruhe, den 23. Febr. 1831.

Großherzogliche Forstverwaltung.

S a c h s.

Karlsruhe. [Ackerversteigerung.] Samstag, den 26. d., Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Bierbrauer Jakob Eppert'schen Eheleute

1/2 Morgen Acker im Lugarten, neben Stallbediente Appenzeller und Sekretär Haut, unter annehmbaren Bedingungen auf dem diesseitigen Bureau an den Meistbietenden verkauft werden.

Karlsruhe, den 4. März 1831.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.

Kerler.

vdt. Sexauer,

Kommissär.

Wiesloch. [Schuldenliquidation.] Ueber den Nachlaß des Sebastian Lehr von Waierthal wird Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 28. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten, welche an denselben resp. dessen Nachlaß eine Forderung zu machen gedenken, werden daher aufgefordert, dieselbe an besagtem Tag und Stunde um so gewisser dahier geltend zu machen, als sie im Unterlassungsfalle mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, und von der vorhandenen Masse werden abgewiesen werden.

Wiesloch, den 23. Febr. 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Pahl.

Ettlingen. [Schuldenliquidation.] Der lebige Joseph Eich von Merssch ist des Vorhabens, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation seiner Schulden ist Tagfahrt auf den 18. März d. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Merssch anberaumt.

Ettlingen, den 28. Febr. 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ettenheim. [Schuldenliquidation.] Gegen den Handelsjuden Faist Blum in Schmieheim, haben wir heute Gant erkannt, und Schuldenliquidations-Tagfahrt auf Freitag den 29. April d. J.

früh präzis 9 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei sämtliche Gläubiger ihre Forderungen unter Vorlage der betreffenden Urkunden bei Vermeidung des Ausschlusses von der

vorhandenen Masse dahier anzumelden, und richtig zu stellen haben.

An derselben Tagfahrt wird ein Vorg- und Nachschafvertrag in Vorschlag gebracht werden.

Eitzenheim den 14. Februar 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
Henzler.

Ettlingen. [Schuldenliquidation.] Gegen den Bürger und Leineweber Nikolaus Henhöfer in Speßart, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation u. Prioritätsverhandlung

auf den 7. April d. J.

früh 9 Uhr anberaumt, wo sämmtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen und ihre Forderungen unter Strafe des Ausschlusses von der Masse zu liquidiren haben.

Ettlingen den 2. März 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.
Keller.

Kastatt. [Schuldenliquidation.] Dem lebigen Joseph Diebold von Hügelshausen wurde die Erlaubniß erteilt, nach Nordamerika auszuwandern, und wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wird angewiesen, solche am

Mittwoch, den 16. März,

früh 8 Uhr, um so gewisser in diesseitiger Kanzlei anzumelden und richtig zu stellen, als man später sonst nicht mehr dazu verhelfen kann.

Kastatt, den 24. Febr. 1831.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

vdt. Piima.

Taubertshofsheim. [Straf-Erkenntniß.] Der am 7. July v. J. in Karlsruhe entwichene Soldat von der Großherzogl. Bad. Leib-Grenadier-Garde Franz Amand von Hochhausen wird, da er auf die am 25. August v. J. erlassene Ediktalladung nicht zurückgekehrt ist, hiemit seines Ortsbürgerrechtes für verlustig erklärt, und mit Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, in die geordnete Civilstrafe der Zahlung des gesetzlichen Theiles des Vermögens, welcher sich bei dessen künftigen Anfall herausstellen wird, verurtheilt.

Taubertshofsheim den 5. Febr. 1831.

Großh. Bad. Bezirksamt.
Bach.

Triberg. [Militzpflichtiger.] Der bei der diesjährigen Aushebung zum Aktivdienste berufene Hieronimus Eschall von Furtwangen, wird aufgefordert, sich innerhalb

6 Wochen

um so gewisser dahier zu stellen, als er sonst die, auf die Refraktion gesetzte Strafe zu gewärtigen hätte.

Triberg den 28. Febr. 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wleibimhaus.

Schwezingen. [Ediktalladung.] Der seit sechs Jahren abwesende Schmiedegesse Peter Künzler von Neckarau wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

über sein in 103 fl. 8 kr. bestehendes Vermögen zu verfügen; widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Schwezingen, den 24. Febr. 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bierordt.

vdt. Kuen.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Anton Thalmann von Offenburg, welcher auf die diesseitige Aufforderung vom 9. Februar 1830 zum Empfang seines Vermögens keine Nachricht von sich gegeben hat, wird anmit für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Anverwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Offenburg, den 26. Febr. 1831.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Bruchsal. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Johann Schuring von Obenheim oder dessen etwaige Leibeserben auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 3. November 1829 No. 21,648. zum Empfang des unter Pflegschaftlicher Verwaltung gestandenen Vermögens sich bisher nicht gemeldet haben, so wird derselbe nun für verschollen erklärt, und verordnet, daß gedachtes Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung überlassen werden solle.

Bruchsal, den 15. Februar 1831.

Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

vdt. Kohnner.

Ueberlingen. [Kraftlos erklärte Obligation.] Da auf die im Jahr 1805 von der Landschaftskasse Ueberlingen Dem. Severin von Kettenacker ausgestellte, und späterhin auf die nun verstorbene Amtschaffnerin von Haubert, zu Ueberlingen übergegangene Obligation per 200 fl. welche verlohren gegangen ist, in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 26. October v. J. innerhalb der anberaumten Frist Niemand einen Anspruch geltend gemacht hat, so wird diese Obligation hiemit für kraftlos erklärt.

Ueberlingen, am 17. Febr. 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.
Böttlin.

Bühl. [Dienstantrag.] Bei diesseitiger Stelle ist ein Aktuar mit dem gewöhnlichen Gehalte von 300 fl. offen, und kann solches sogleich angetreten werden.

Rechtspraktikanten und rezipirte Scribenten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den unterzogenen Amtsvorstand wenden.

Bühl, den 25. Febr. 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Weinversteigerung.

Donnerstag, den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, wird Herr Gottschalk Mayer, Gutsbesitzer, in Mannheim wohnhaft, seine nachbeschriebene in seinem Hause zu Ellerstadt bei Dürkheim an der Haardt liegende selbst gezogene rein gehaltene Weine, Ellerstadter Gewächs, daselbst öffentlich freiwillig versteigern lassen, nämlich:

4 Fuder 181gr.

3 " 1822r.

6 " 1825r.

5 " 1827r.

33 " 1828r.

15 " 1829r.

Die Proben können vor der Versteigerung an den Häffern genommen werden.

Friedelsheim, den 3. März 1831.

Aus Auftrag.
Köster, Notär.